



Mitteilungen

Informationsblatt für die Mitglieder der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz (LGU). Redaktion: Wilfried Marxer. Druck: Gutenberg AG, Schaan. LGU-Geschäftsstelle: Landstrasse 30, 9494 Schaan, Telefon 2 52 62 (9-12 Uhr)

Liebe Mitglieder der LGU,

Seit den letzten Mitteilungen sind bereits wieder drei Monate vergangen. Diese Monate waren für den Vorstand der LGU reichbefruchtet. Die Aktivitätenliste können Sie dem Inneren dieser Mitteilungen entnehmen. Ich möchte hier nur auf einige besonders erfreuliche Ergebnisse eingehen.

Grünbuch der LGU

In mehreren Sitzungen hat sich der Vorstand der LGU mit dem Grünbuch beschäftigt, das ja inzwischen an alle Haushaltungen des Landes geschickt wurde. Wir sind über das Ergebnis zufrieden. Das Grünbuch dient nicht nur uns selbst als Orientierung und Stütze, sondern vielen Umweltinteressierten, die in Kommissionen, Gemeinderäten, Ämtern, Landtag oder Regierung vertreten sind. Nicht zuletzt enthält es vielerlei Anregungen, wie man im Privatbereich eine naturfreundliche Umgebung schaffen kann, oder wie man sich mit Rücksicht auf die Um- und Mitwelt verhalten soll. Das

Grünbuch stösst selbst im Ausland auf reges Interesse. In der Geschäftsstelle sind viele Bestellungen von zielverwandten Vereinen, aber auch von Einzelpersonen eingegangen. Wir nehmen weitere Bestellungen gerne entgegen. Ebenso sind wir an Ihrer Meinung zum Grünbuch und Ihren eigenen Vorschlägen interessiert.

Bodenausstellung

Mit der Ausstellung «Boden - bedrohte Lebensgrundlage?», die wir unter Mitwirkung von verschiedenen Amtsstellen an mehreren weiterführenden Schulen Liechtensteins gezeigt haben, sind wir ein weiteres Mal an die Öffentlichkeit getreten. Unzählige Schulklassen haben die Ausstellung besucht. Es ist uns ein Anliegen, bei den Kindern ein besseres Umweltbewusstsein zu schaffen. Die Ausstellung hat mit Sicherheit dazu beigetragen. Der Boden muss von seinem Ruf, nur Dreck zu sein, befreit werden. Wer sich vergegenwärtigt, dass in einem Quadratmeter Boden über 20 Millionen Tiere leben können — Fadenwürmer, Milben, Springschwänze, Insekten, Tausendfüßler, Regenwürmer, Asseln, bekommt

Respekt vor dem Lebensraum Boden. Wer sich überlegt, was ein saurer Regen, eine landwirtschaftliche Volldüngung, ein Teerplatz oder eine Entwässerung für diese Bodenlebewesen bedeutet, sieht auch unseren rücksichtslosen Umgang mit dem Boden in einem neuen Licht.

Rhy-Fäscht 87

Am Rhy-Fäscht 87 am 23. August werden wir ein weiteres Mal an einem Grossanlass an die Öffentlichkeit treten. Das Rhy-Fäscht findet unter dem Motto «Kunst am Strom» statt. Genaueres dazu lesen Sie auf der letzten Seite dieses Mitteilungsblattes. Die veranstaltenden Organisationen verbinden mit dem Rhy-Fäscht den Wunsch, den Wert des ungestauten Rheins als Lebensraum für Pflanzen und Tiere und als Naherholungsraum für Menschen in breiteren Kreisen bekanntzumachen.

Soviel in Kürze. Die weiteren Informationen entnehmen Sie bitte diesem Mitteilungsblatt.

Mit freundlichen Grüßen
Wilfried Marxer
Geschäftsstelle



Eine Delegation der LGU überreicht am 2. Juni das soeben fertiggestellte Grünbuch an die Regierung. V.l.n.r.: Wilfried Marxer, Dr.Jochen Hadermann, Gebhard Frick, Hanno Konrad, Dr.Peter Goop, Hans Brunhart, Dr.Herbert Wille.

Aus der Arbeit des Vorstandes

Balzner Wald - wohin?

Gutbesuchte Veranstaltung der LGU

Am 30. April hat die LGU eine Informationsveranstaltung über das erschütternde Absterben von Baumbeständen im Ellwald in Balzers organisiert. Unter der Leitung von W.Marxer gaben Forstmeister Dr.Felix Näscher, Gemeindevorsteher O.Vogt, Gemeindeförster M.Bürzle und LGU-Präsident Dr. P.Goop den etwa 100 Besucherinnen und Besuchern Auskunft über das fortgeschrittene Stadium des Waldsterbens. In der anschließenden Diskussion wurde nach der Bedeutung der Wildschäden, der falschen Waldpflege oder des Wetters für das Waldsterben gefragt. Der LGU-Präsident und der Forstmeister erklärten jedoch unmissverständlich, dass die Schadstoffbelastung der Luft, die zudem grösstenteils hausgemacht sei, für das Waldsterben verantwortlich ist.



«Momentchen noch, die Herren Doktoren sind sich über die Diagnose und Therapie noch nicht ganz einig!»

Grünbuch der LGU

Grosses Vorhaben der LGU realisiert

Mit dem Versand des Grünbuches der LGU an alle Haushaltungen Liechtensteins ist ein Vorhaben realisiert worden, das weit über die Landesgrenzen Beachtung findet. Das Grünbuch enthält eine breite Auswahl von begründeten Forderungen und Vorschlägen zum Schutz der

Umwelt, die sich Luft, Wasser, Boden, Natur- und Landschaft, Energie, Abfall und Erziehung widmen. Das Grünbuch soll den Politikern, Behörden, Kommissionen und der Bevölkerung eine Handlungsanleitung und Zukunftsperspektive bieten. Wer das Grünbuch nicht im Briefkasten vorgefunden hat oder noch mehr Exemplare beziehen möchte, kann dies bei der Geschäftsstelle der LGU tun.

Goldrutenschneiden

Unterhaltsarbeiten im Ruggeller Riet

Am 23. Mai hat sich eine arbeitswillige Gruppe im Ruggeller Riet eingefunden, um wie im vergangenen Jahr den überhandnehmenden Goldrutten zu Leibe zu rücken. Bei bester Stimmung konnten weite Flächen und neue Verbreitungsherde der Goldrute geschnitten werden, sodass die Pflanzenvielfalt gewährleistet bleibt. Ein Z'Nüni entschädigte die fleissigen Helferinnen und Helfer für ihren Einsatz.



Bodenausstellung beendet

Grosser Erfolg der Ausstellung «Boden - bedrohte Lebensgrundlage?»

Die LGU hat in der Zeit vom 10. - 30.Mai eine Wanderausstellung der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz, erweitert um zwölf Ausstellungstafeln mit liechtensteinbezogenen Problemkreisen, an drei weiterführenden Schulen des Landes gezeigt. Die Ausstellung wurde von zahlreichen Schulklassen besucht, sodass zeitweise grosser Andrang herrschte. Die Ausstellung fand so grossen Anklang, dass nach offizieller Schliessung der Liechtensteinteil der Ausstellung noch mehrere Wochen im Institut St.Elisabeth in Schaan präsentiert wurde.

Umweltbericht Nr.21

«Begrünung» als Schwerpunktthema

Die Artikel «Grünsterben im Siedlungsbereich» von Ing.Hans Zaugg und «Hausbegrünung als Beitrag ökologischen Bauens» von Arch.Heinz Frick aus Ruggell stellen den Schwerpunkt des Liechtensteiner Umweltberichtes Nr. 21 vom April dieses Jahres. Berichte über die Europaratskampagne «Landleben», die Tätigkeit der CIPRA, über Sonderabfall und vieles andere runden die Ausgabe ab. Der Umweltbericht ist an alle FL Haushaltungen geschickt worden. Bei der LGU-Geschäftsstelle können noch weitere Exemplare angefordert werden.

Blockheizkraftwerke

Pro und Contra bei BHKW

Die LKW verfolgen ein Projekt zur Erstellung eines Blockheizkraftwerkes BHKW in Vaduz. Ein BHKW erzeugt Strom, kann die Abwärme für die Fernbeheizung verwenden, und kann mittels Wärmepumpen einen Wirkungsgrad von mehr als 100 Prozent erzielen. Der Strom fällt insbesondere im Winter an, wo der Strombedarf ohnehin am höchsten ist. Das sind klare Vorteile für ein BHKW. Dennoch hat die LGU Bedenken gegen über dem BHKW angemeldet und den LKW mitgeteilt. Eine nachträglich erstellte Umweltverträglichkeitsprüfung konnte zwar einige Bedenken der LGU ausräumen. Strittig bleibt aber noch insbesondere die Frage des Standortes ausserhalb der heutigen Bauzonen.

Fotowettbewerb

Mässige Beteiligung beim Fotowettbewerb

Der Fotowettbewerb der LGU zum Thema «Unsere Landschaft im Wandel» hat eine mässige Beteiligung erfahren. Zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich mit mehreren Fotografien zum Wettbewerbsthema geäussert. Die Prämierung und Ausstellung wird an der Jahresversammlung der LGU erfolgen.

Tunnelsanierung

Eine Lösung für alle

Am 10. April hat der Verkehrsverein Malbun zu einer Besprechung eingeladen, an der die LGU durch Vizepräsident Dr.J.Hadermann und Vorstandsmitglied H.Frommelt vertreten war. Es ging bei der Besprechung u. a. um die Tunnelsanierung. Die Initianten bestehen nicht auf einem neuen Tunnel, fürchten aber eine lange Bauphase und Verkehrsbehinderung bei der beschlossenen Erweiterung des bestehenden Tunnels. Nach Meinung der LGU, die in der Presse veröffentlicht wurde, bietet sich daher die Beibehaltung des heutigen Tunnels ohne Ausweitung in der Mitte als Lösung für alle an, (kurze Bauphase). Eine Umweltverträglichkeitsprüfung, die vom Tiefbauamt in Auftrag gegeben wurde, warnt gleichermassen vor einem Tunnelneubau.

Landwirtschaftsleitbild

LGU in Regierungskommission aufgenommen

Die LGU wurde eingeladen, in der Regierungskommission zur Erarbeitung eines landwirtschaftlichen Leitbildes mitzu-

arbeiten. Vorstandsmitglied G.Frick vertritt die LGU in der Kommission. Vor nicht allzu langer Zeit hat die LGU beanstandet, dass sie in Kommissionen nicht berücksichtigt wird. Jetzt ist ein Anfang gemacht.



Boden«meliorationen»

Schreiben der LGU an die Regierung

Die LGU verfolgt mit Sorge verschiedene Bodenmeliorationen, die in Liechtenstein durchgeführt werden. Erfahrungsgemäss sind solche Eingriffe mit einem Verlust an Naturwerten verbunden. In einem Schreiben an die Regierung fordert daher die LGU, dass vor Inangriffnahme der Meliorationen eine Naturwertanalyse vorgenommen wird, um allenfalls schützenswerte Gebiete vor der Zerstörung zu retten. Die LGU setzt sich für eine reichhaltig strukturierte und vielfältig belebte Landschaft ein.

Schafalpfung

Noch keine Veränderungen in Sicht

Auf Vorschlag der LGU hin hat das Landwirtschaftsamt bereits mehrere Sitzungen zur Abklärung neuer Möglichkeiten der Schafalpfung in Liechtenstein einberufen. Das in einem Regierungsgutachten vorgesehene Gebiet der Schafalpfung mittels Wanderherde – südlich des Rapensteins – stösst auf Widerstand bei einem Teil der Grundeigentümer (Gemeinden Triesen und Triesenberg), während die Gemeinde Balzers einverstanden wäre. Am 21. Juni findet eine Begehung statt.

Sonderabfall

Teilnahme der LGU an Arbeitssitzungen

Die LGU wurde eingeladen, um bei der Ausarbeitung eines Berichtes über Sonderabfall in Liechtenstein teilzunehmen. W.Marxer kam dieser Aufgabe nach. Der Bericht ist inzwischen in den Landeszeitungen publiziert worden.

Vernehmlassungen

In den vergangenen Monaten ist die LGU zu einer Reihe von Vernehmlassungen eingeladen worden. Wir dokumentieren hier die einzelnen Vernehmlassungen.

Schutz der Magerwiesen

Eine langjährige Forderung der LGU wird mit dem beabsichtigten Schutz der Magerwiesen aufgegriffen. Im Vernehmlassungsbericht bemängelt die LGU allerdings, dass zu starke Einschränkungen gemacht werden. Die LGU möchte den Schutz der Magerwiesen vom Tal- auf das Berggebiet erweitern, und ausserdem Wiesen- und Ackerränder, Wald- und Wegränder ebenfalls als schützenswerte Areale in das Gesetz aufnehmen.

Abfallgesetz

Mit einem Abfallgesetz soll Ordnung in das Abfallwesen gebracht werden. Die LGU kritisiert das Fehlen von Lenkungsabgaben, Pfandgebühren, vorgezogenen Entsorgungsgebühren und eines Zuweisungsrechtes. Ferner sollten nach Ansicht der LGU die gültigen schweizerischen Verordnungen gesetzlich verankert werden: die Stoffverordnung, die Klärschlammverordnung und die Verordnung über den Verkehr mit Sonderabfällen.

Luftreinhalteverordnung

Die Verordnung zum Luftreinhaltegesetz wird von der LGU seit langem gefordert, da erst durch die dort festgesetzten Emissions- und Immissionsgrenzwerte das Luftreinhaltegesetz wirksam wird. Die LGU hat die Verordnung von einem fachlich kompetenten Institut begutachten lassen. Dem Verordnungsentwurf kann grossteils zugestimmt werden.

ATV-Lehrplan

Die LGU hat eine Stellungnahme zum ATV-Lehrplan im Fachbereich Hochbau abgegeben. Im wesentlichen wurde eine Aufwertung des Faches Ökologie, eine stärkere Berücksichtigung von energiesparendem und umweltverträglichem Bauen und die Einführung eines Faches, das die psychischen Bedürfnisse des Menschen im Bauwerk im Auge hat, gefordert.

Hinweise

Rhy-Fäscht 87

Rhy-Fäscht 87 unter dem Motto «Kunst am Strom»

Das Rhy-Fäscht 86 ist bei den Besucherinnen und Besuchern noch in bester Erinnerung. An verschiedenen Ständen konnten Informationen über Flora und Fauna im und am Rhein eingeholt werden. Eine Pontonierverbindung ermöglichte für einmal die Überquerung des Rheins auf einem Boot. Diese Fähre wird auch beim diesjährigen Rhy-Fäscht wieder in Betrieb sein, wenn es der Wasserstand erlaubt. Ebenso ist für Musik und Verpflegung gesorgt. Ansonsten erhält das Rhy-Fäscht aber eine andere Note. Unter dem Motto «Kunst am Strom» werden am 23. August in einem Rundgang in der Gegend der Eisenbahnbrücke Schaan Bilder, Fotos, Texte und Skulpturen zum Thema «Rhein» gezeigt werden. Mehr als 50 Kunstschaffende aus der Region haben ihre Teilnahme zugesichert. Sie werden eine Leinwand im einheitlichen Format künstlerisch gestalten. Die Werke werden an Holzgerüsten entlang der beiden Rheindämme gezeigt. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Genaueres kann zu gegebener Zeit der Presse entnommen werden. Die Werke werden sehr wahrscheinlich in einer Wanderausstellung weiter ausgestellt. Die LGU sucht noch Helferinnen und Helfer für Aufbau, Abbau und Überwachung der Bilder. Bitte bei der Geschäftsstelle melden.

Pflanzenschutzmittel

Umweltorganisationen warnen

Nach dem Chemieunfall in Schweizerhalle fordern schweizerische Umweltorganisationen dazu auf, auch im Privatbereich auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu verzichten. Pestizide können nicht nur die menschliche Gesundheit gefährden, sondern setzen auch der Umwelt zu. Übertriebenes Sauberkeitsdenken fördert das Aussterben von Insekten-, Vogel- und Säugetierarten. Am häufigsten sind Missbräuche mit Unkrautverteilungsmitteln, die sehr schlecht abbaubar sind und auf das Bödenleben wachstumshemmend wirken. Werbung mit Giftklassenfreier ist eine Irreführung des Verbrauchers, da sich die obligatorische Giftklassenangabe auf der Packung auf die akute Giftigkeit für den Anwender bezieht, aber nichts über die Auswirkungen auf die Umwelt aussagt.

Tips

Die Tips in dieser Ausgabe der LGU-Mitteilungen stammen von Gebhard Sprenger, Vorstandsmitglied der LGU. Er gibt einige praktische Tips zum Elektroenergiesparen.

Stromsparen bei der Beleuchtung

- Spezielle **Stromsparlampen** einsetzen (in jedem Elektrofachgeschäft erhältlich)
- an Stelle von Glühlampen **Fluoreszenzröhren** verwenden
- Überprüfen, ob bei Raum- und Arbeitsplatzbeleuchtung Lampen mit **niedriger Wattzahl** genügen, z. B. 25 statt 40 W usw.
- **Elektronische Lichtregler** einbauen lassen
- Licht nur in den Räumen brennen lassen, in denen man sich gerade aufhält (**keine Festbeleuchtung**)
- Möglichst **wenig Elektroapparate gleichzeitig** in Betrieb lassen
- Indirekte Beleuchtung und Spotlampen **vermeiden**
- Für Taschenlampen oder auch andere batteriegespeiste Apparate, wie Radios, Walkman usw. **wiederaufladbare Batterien** verwenden
- **WICHTIG: Abschalten, abschalten, abschalten ...**

Büchsencontainer

Planken setzt ein Beispiel

Die Gemeinde Planken hat beschlossen, einen Büchsencontainer anzuschaffen. Das Recycling von Weissblechdosen ist nicht nur wünschenswert, sondern auch relativ einfach zu bewerkstelligen. Andere Gemeinden werden dem Beispiel hoffentlich bald folgen. An die Konsumentinnen und Konsumenten ist damit der Auftrag verbunden, die Dosen in den Containern abzuliefern. Damit ist jedoch nicht die Aufforderung verknüpft, mehr Dosen zu gebrauchen. Die Verminderung der Abfallmenge hat gegenüber der Verwertung des Abfalls Vorrang.

Bodenuntersuchung

Erschütterndes Ergebnis der Untersuchung liechtensteinischer Waldböden

Anfang Mai präsentierte die Regierung und das Landesforstamt das Ergebnis der Untersuchung der liechtensteinischen Waldböden. Die vom Institut öko-Datenservice unter der Leitung von Prof. G. Husz geleitete Bodenuntersuchung kommt zum Schluss, dass der Humusgehalt bei annähernd der Hälfte der untersuchten Standorte geschädigt ist, zwei Drittel der Waldflächen sind durch Bodenversauerung gefährdet oder geschädigt, drei Viertel der Standorte weisen eine gestörte Mineralstoffversorgung auf, die Schwermetallbelastungen liegen über den natürlichen Werten. Insgesamt weisen 45 bis 65 % der untersuchten Böden starke und daher ernst zu nehmende Schäden bzw. Störungen auf.

Es wäre an der Zeit; nunmehr die landwirtschaftlich genutzten Böden im Hinblick auf ihre chemische Zusammensetzung und ihre biologische Aktivität untersuchen zu lassen.

Luft-Schadstoffmessungen

Grenzwerte werden erheblich überschritten

Die Ergebnisse der Luft-Schadstoffmessungen von Schaanwald und Sücka sind veröffentlicht worden. Generell ist die Schadstoffbelastung in Schaanwald höher als auf der abgelegenen Sücka. Die Grenzwerte für Schwefel- und Stickstoffdioxid sind in Schaanwald in der einjährigen Messperiode mehrfach überschritten worden. Die Ozonkonzentrationen lagen in Schaanwald sogar während 8 Monaten, auf der Sücka während 5 von 12 Monaten über den zulässigen Grenzwerten. Ozon ist ein Sekundärschadstoff und bildet sich aus Stickoxiden und Kohlenwasserstoffen, welche insbesondere vom Motorfahrzeugverkehr herkommen. Die Ergebnisse der Luftmessungen von Planken sind noch nicht veröffentlicht. Die Schadstoffkonzentrationen sind alarmierend. Mehrfache Überschreitung der Grenzwerte sollte die Politiker auf den Plan rufen, um mit gezielten, wirksamen Massnahmen für eine Verbesserung der Luftqualität zu sorgen. Die Vorschläge, die die LGU im Grünbuch gemacht hat, können hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.